Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 1,50 Złoty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Mittwoch und Sonnabend. **Geschäftsstelle:** Pleß, ul. Piastowska 1

Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 4-gespaltene mm-Zeile für Polnisch-Oberschlesien 7 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Post-Sparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 123. Mittwoch, den 19. Oktober 1932. **81. Jahrgang.**

Politische Uebersicht.

Keine Diskontherabsetzung der Bank Polski.

Die Bilanz der Bank Polski weist seit einigen Dekaden eine Zunahme des Gold- und Devisenvorrates auf. Nach dem Ausweis für die erste Oktoberdekade betrug der Goldvorrat der Bank Polski 491100000 Złoty und der Devisenvorrat 143800000 Złoty. Die Deckung des Banknotenumlaufes durch Gold und Devisen betrug 44,13 Prozent. Letztens fand eine Sitzung des Verwaltungsrates der Bank Polski statt. Entgegen der allgemeinen Erwartung hat aber der Verwaltungsrat keinen Beschluß über die beabsichtigte Herabsetzung des Diskontsatzes gefaßt. Es heißt, daß der entsprechende Beschluß in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates erfolgen wird.

Neuregelung der Geschäftszeit im Einzelhandel.

Warschau. In Kürze wird ein Dekret des Staatspräsidenten erwartet, das die Bestimmungen über den Einzelhandel neu regelt. Das Dekret wird am vierzehnten Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft treten und verlängert die Geschäftszeit in fast allen Branchen des Einzelhandels. Im Brennstoff- und Tabakhandel wird die Geschäftszeit, soweit es sich dabei um selbständige Firmen handelt, von 10 auf 12 Stunden pro Tag verlängert. Bäckereien, Molkereien und Wurstwarengeschäfte dürfen künftig ihre Läden an dreizehn Stunden pro Tag offen halten. Für die Verkehrsbüros, die sich mit dem Verkauf von Eisenbahn-, Schiffs- oder Flugzeugkarten beschäftigen, selbst wenn sie daneben Straßenbahn- oder Theaterkarten verkaufen, wird die Geschäftszeit an Wochentagen bis zu zwölf Stunden und an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen auf vierzehn Stunden festgesetzt. Obstläden und Mineralwasserhandlungen können in der Zeit vom 1. Mai bis zum 31. Oktober von 9–23 Uhr und in den übrigen Monaten von 9–21 Uhr geöffnet halten.

Das neue Drekret enthält auch neuregelnde Bestimmungen über den sogenannten Straßenhandel. Der Straßenverkauf von Zeitungen und Zeitschriften, lebenden Blumen und Tabakwaren kann alltäglich, also mit Einschluß des Sonntags von 7–23 Uhr wahrgenommen werden. Schließlich dürfen Nahrungsmittelgeschäfte, Blumen- sowie Fleisch- und Milchläden an Sonn- und Festtagen in der Zeit von 7–10 Uhr geöffnet werden. Photographengeschäfte können an Sonn- und Festtagen in der Zeit von 13–17 Uhr offen gehalten werden. Die Verkehrsbüros wiederum dürfen an Sonn- und Festtagen von 7–10 Uhr und von 13–17 Uhr geöffnet werden.

Im Einvernehmen mit den Verwaltungsbehörden können auch die Beerdigungsinstitute an Sonn- und Festtagen unbegrenzt offen halten.

Die christlichen Handelsverbände erblicken in dieser Neuregelung eine Beeinträchtigung der Sonntagsruhe und eine Schmälerung ihrer wirtschaftlichen Interessen. Der Präsident des Industrie- und Handelskammer-Verbandes, Klarner, ist bereits beim Ministerpräsidium in dieser Angelegenheit vorstellig geworden.

Danzigs neuer Kommissar.

Genf. Die angekündigte provisorische Ernennung des Dänen Rosting zum Völkerbundskommissar in Danzig ist in der Ratssitzung in Genf erfolgt.

Die Danziger und die polnische Regierung haben angesichts der bisherigen ergebnislosen Bemühungen des Völkerbundsrates, einen Nachfolger für den Danziger Völkerbundskommissar Graf Gravina zu finden, dem Generalsekretär des Völkerbundes den Vorschlag gemacht, den gegenwärtigen Chef der Danziger Abteilung im Völkerbundssekretariat den Dänen Helmer Rosting mit der einstweiligen Leitung des Danziger Völkerbundskommissarpostens zu beauftragen.

Für die deutsche Schule.

Der deutsche Abgeordnete im Sejm Graebe hat ein Telegramm an den Völkerbundrat gerichtet, in dm er gegen die Abdrosselung des deutschen Schulwesens in Polen protestiert. In Dirschau und Konitz sind allein 350 Kinder ohne deutschen Unterricht. Hunderten von deutschen Kindern droht das gleiche Schicksal, weil die polnischen Behörden den Lehrern die Loyalitätsbescheinigungen verweigern. Damit ist der Bestand des deutschen Minderheitenschulwesens im ganzen gefährdet.

Schluß der Genfer Tagung.

Die 13. ordentliche Tagung des Völkerbundes wurde mit einer Rede des Präsidenten Politis abgeschlossen. Er kam auch auf die Fragen zu sprechen, die von der Versammlung in diesem Jahr absichtlich nicht berührt wurden: den ostasiatischen Konflikt und das Abrüstungsproblem. „Unser eigenes Interesse hält uns an", so schloß Politis, „die antike Weisheit zu bedenken, daß das Recht sich ständig verändert und daß derjenige, der es heute besitzt, wenn er es nicht braucht, es morgen auf der Seite seines Gegners findet. In einer folgenden kurzen Ratssitzung wurde die Wahl des bisherigen stellvertretenden Generalsekretärs Avenol zum Generalsekretär des Völkerbundes ab 1. Juli dieses Jahres bestätigt.

Polnisches Erdölexport-Zwangskartell

Da die langwierigen Verhandlungen zwischen den einzelnen Exportfirmen der polnischen Erdölindustrie zu keinem Ergebnis geführt haben, hat die Regierung zwangsweise eine Organisation unter dem Namen „Polnischer Petroleumexport" mit dem Sitz in Lemberg ins Leben gerufen und den Firmen und Erdölunternehmungen, die an der Ausfuhr interessiert sind, den Beitritt nahegelegt. Den Firmen, die dieser Gesellschaft nicht angehören, ist die Ausfuhr von Petroleum untersagt.

Der Kampf um die Kontingente.

Berlin. Der Kampf um die Kontingente rückt in sein entscheidendes Stadium. Gerüchte, die von einem Schreiben des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther an die Reichsregierung wissen wollen, in dem von der Verfolgung der Politik der Kontingente gewarnt wird, waren wohl der Anlaß zu einem scharfen Vorstoß der agrarischen „Deutsche Tageszeitung" gegen das Reichsbankdirektorium. Die „Deutsche Tageszeitung" verzeichnet ein „Gerücht", daß das Direktorium der Reichsbank an die Reichsregierung einen Brief gerichtet habe „mit dem eindringlichen Hinweis, es sei bei einer Durchführung der Kontingentierungspolitik nicht in der Lage, die Gewähr für die Erhaltung der deutschen Währung weiterhin zu tragen." Die „Deutsche Tageszeitung" knüpft daran die Forderung eines kategorischen Dementis. Von zuständiger Stelle wird dazu in Uebereinstimmung mit der Reichsbank festgestellt, daß über einen internen Briefwechsel keine Auskunft gegeben werden könne, daß aber jedenfalls eine Gefährdung der Währung nicht behauptet worden sei und auch nicht vorläge. Nicht dementiert wird also, daß der Brief geschrieben worden ist. Es ist Tatsache, daß das Direktorium der Reichsbank die Reichsregierung auf bedenkliche Folgen der Kontingentierungspolitik aufmerksam gemacht habe.

Frankreichs Einfuhr-Ueberschuß sinkt.

Der Außenhandel Frankreichs im September weist eine Ausfuhr von 1,63 Milliarden (im August 1,42 Milliarden) und eine Einfuhr von 2,23 (im August 2,74 Milliarden) Fr. auf. Während sich also der Export um 12 pCt. vermehrt hat, weist der Import die niedrigste Ziffer auf, die seit der Frankenstabilisierung zu verzeichnen war. Der Einfuhr-Ueberschuß beträgt nur noch 602 Mill. Fr. gegen 880 Mill. im August und 960 Mill. im Juli. Für die ersten neun Monate des laufenden Jahres zeigt die Außenhandelsbilanz bei einem Export von 14,56 (i. V. 23,39) und einem Import von 22,17 (33,37) ein Defizit von 7,61 (9,98) Milliarden Fr. Gegenüber dem Vorjahr ist der Export um 38, der Import um 34 pCt. gesunken.

Wandlungen im Außenhandel Sowjetrußlands.

Der Außenhandel Sowjetrußlands hat sich im ersten Halbjahr 1932 besser behauptet als der Außenhandel der übrigen Länder. Während die Welthandelsumsätze gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode auf der Ein- und Ausfuhrseite gleichmäßig um 34 pCt. geschrumpft sind, hat die Sowjetunion dem Werte nach nur 21,6 pCt. ihrer Einfuhr und 24,8 pCt. ihrer Ausfuhr verloren. Mengenmäßig ist der Import um 34,8 pCt. gesunken. Daß dieser tatsächliche Rückgang in den Wertziffern nicht zum vollen Ausdruck kam, wird in der offiziösen Zeitschrift „Sowjetwirtschaft und Außenhandel" nicht nur auf die stabilere Preisentwicklung der Einfuhrwaren zurückgeführt, sondern vor allem darauf, daß sich der Sowjetimport, entsprechend der fortschreitenden Industrialisierung des Landes immer mehr auf höherwertige Produkte erstreckt. In der Sowjetausfuhr dagegen war der mengenmäßige Rückgang mit 12 pCt. wesentlich geringer als der wertmäßige Ausfall. Auch hier hat eine Strukturwandlung insofern stattgefunden, als die Ausfuhr von Rohprodukten zum Teil durch den Export von Halbfabrikaten ersetzt worden ist. Wenn allerdings der Anteil der landwirtschaftlichen Ausfuhr an der Gesamtausfuhr der U.S.S.R. von 40,3 auf 34,6 pCt. gesunken ist, so spielen dabei zweifellos auch Preisbewegungen eine Rolle. Im übrigen war die russische Handelsbilanz des ersten Semesters bei 405 Mill. Rubel Einfuhr und 275 Mill. Rubel Ausfuhr mit 130 Mill. – das sind 21 Mill. weniger als im Vorjahr – passiv.

Unter den Lieferanten Rußlands steht nach wie vor Deutschland an erster Stelle. Es konnte seine Lieferungen von 163 auf 184 Mill. Rubel, seinen Anteil am russischen Gesamtimport von 31 auf 45 pCt. steigern. Dagegen nahm es nur 18,8 (20) pCt. der russischen Gesamtausfuhr auf. Größter Abnehmer Sowjetrußland ist nach wie vor Großbritannien auf das beinahe 24 pCt. der russischen Ausfuhr entfallen. Umgekehrt konnte England seine Lieferungen nach Rußland wesentlich

steigern, so daß es heute 12,7 (i. V. 6,4) pCt. der Gesamteinfuhr bestreitet. Es hat damit die Vereinigten Staaten von dem zweiten Platz in der Liste der russischen Lieferländer verdrängt. Die Bezüge Rußlands aus U.S.A. sind von 143 auf 19 Mill. Rubel, ihr Anteil aus der Gesamteinfuhr von 27,6 auf 4,7 pCt. zurückgegangen. Eine Entwicklung, die von russisch-offiziöser Seite mit Verschlechterungen der Kreditbedingungen sowie mit verstärkter Antisowjetpropaganda in den Vereinigten Staaten erklärt wird. Als Abnehmer russischer Produkte spielen die U.S.A. mit 2,5 (2,7) pCt. des Sowjet-Exports nur eine untergeordnete Rolle.

Deutsch-italienische Deviseneinigung.

Rom. In den Besprechungen der deutschen und italienischen Vertreter über die Frage der beiderseitigen Zahlungen im Handelsverkehr ist eine völlige Einigung erzielt worden. Danach können die Zahlungen von beiden Seiten am 17. Oktober in der Form wieder aufgenommen werden, in der sie bis zum 30. September erfolgten.

Rücktritt des Berliner französischen Botschafters?

Paris. Der „Paris Soir" will aus absolut sicherer Quelle erfahren haben, daß der bisherige französische Botschafter in Berlin, Francois Poncet, nunmehr doch von seinem Berliner Posten zurücktreten werde. Francois Poncet werde wahrscheinlich den bisherigen Botschafter in Rom, Beaumarchais ersetzen, der in den Ruhestand trete. Die Berliner französiche Botschaft werde voraussichtlich der bisherige Botschafter in Madrid, Herbette, übernehmen. Möglicherweise komme dafür aber auch der französische Botschafter in Brüssel, Corbin, in Frage.

Senatswahlen in Frankreich.

Paris. Am Sonntag fanden in Frankreich die Neuwahlen für ein Drittel des Senats statt. Im ersten Wahlgang wurden bereits 53 Kandidaten gewählt. Unter ihnen befanden sich Poincare, Paul Boncour, General Hirschauer und der bisherige elsässische Abgeordnete de Wendel.

Die französischen Senatswahlen haben entgegen den Erwartungen keine bedeutende Aenderung in der Zusammensetzung des Hauses gebracht. Es ist lediglich eine unwesentliche Verschiebung nach links festzustellen, die sich in dem Verlust der Rechten von sieben Stimmen zu Gunsten der Gemäßigten und der Radikalsozialisten ausdrückt. Die bisherige Regierungspartei gewinnt vier Sitze während die Sozialisten einen Sitz verlieren. 35 Senatoren wurden zum ersten Mal gewählt und 18 Senatoren, die bereits dem Senat angehört haben und ihre Kandidatur erneut aufgestellt hatten, wurden geschlagen. Unter ihnen befindet sich jedoch keine besondere markante Persönlichkeit. Unter den Neugewählten befinden sich auch der bisherige Generalgouverneur von Marokko und der Sohn des ehemaligen Staatspräsidenten, Andre Fallieres.

New York hat Geldsorgen.

Die Finanzlage der Stadt New York ist wiederum Gegenstand ernster Besorgnis. Die Wallstreet-Banken die der Stadt anläßlich der letzten Krise im Januar mit 150 Mill. Dollar aus der Verlegenheit halfen, verweigern weitere Kredite mit Entschiedenheit, wenn nicht einschneidende Sparmaßnahmen im städtischen Haushalt durchgeführt werden. Das Defizit beträgt gegenwärtig über 75 Mill. Dollar. Die Erträgnisse der Grundsteuern schrumpfen ständig, während auf der anderen Seite die Soziallasten für die Arbeitslosen in gradezu phantastischem Ausmaß in die Höhe schnellen. Während im ganzen Jahr 1929 für soziale Zwecke nur 15 Mill. aufgewandt werden mußten, beliefen sich die Unterstützungen im ersten Halbjahr 1932 allein bereits auf 50 Mill. Dollar. In Anbetracht der Schwierigkeiten erlebten die New Yorker Stadt-Obligationen in den letzten Tagen einen schweren Kurssturz. Die Sorgen wären zu überbrücken, wenn die Gehälter der städtischen Angestellten herabgesetzt würden. Aber in dieser Frage ließ sich bisher eine Einigung zwischen dem zur Zeit amtierenden Bürgermeister und dem Haushaltsausschuß nicht erzielen. Wenn es nicht in den allernächsten Tagen gelingt, das Ultimatum der Banken zu erfüllen, so wird die Stadt kaum in der Lage sein, die Novembergehälter auszuzahlen und die Unterstützung für eine Million Arbeitslose fortzusetzen.

Kulturkampf in Spanien.

Madrid. Der spanische Ministerrat beschloß, der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf vorzulegen, dem zufolge den religiösen Ordensgesellschaften verboten werden soll, in Handel, Landwirtschaft oder Industrie irgendwelchen Unterricht zu erteilen. Der Entwurf verbietet ferner dem Staat, den Provinzen und den Gemeinden, Ordensgesellschaften und Kirchen finanziell zu unterstützen. Es scheint beabsichtigt zu sein, die Kirchengüter als Nationaleigentum zu erklären, der Kirche aber die Nutznießung zu belassen. Schließlich sieht der Gesetzentwurf ein Verbot des Gütererwerbs und eine staatliche Kontrolle der Tätigkeit der Ordensgesellschaften vor.

In der Nähe von Granada überfielen Syndikalisten eine Prozession. Sie gaben 40 Schüsse auf die Teilnehmer ab, von denen einer getötet und sieben schwer verletzt wurden. Unter den Verletzten befindet sich auch der Pfarrer.

Aus Pleß und Umgegend

70. Geburtstag. Frau Klara Dyllus, Mutter des Religionslehrers Professor Dyllus, feiert am Mittwoch, den 19. d. Mts. ihren 70. Geburtstag in Pleß.

Von der Katholischen Pfarrgemeinde Pleß. Am vergangenen Sonntage konnte der Gottesdienst wiederum in der neugemalten Pfarrkirche abgehalten werden. Wie notwendig die Restaurierungsarbeiten waren, sieht man erst jetzt, wenn man die Kirche betritt. Die Ausmalung der Chöre, Altäre und der Orgel werden in dieser Woche fertiggestellt. Das Malen der Bänke mußte für das kommende Jahr zurückgestellt werden. Dankbar erkennt die Parochie die Verdienste ihres Pfarrherren, Pfarrer Bielok, um diese Erneuerungsarbeiten an. In einem kurzen Zeitraume mußten die Glocken umgegossen, der Anbau ausgeführt und nun die Ausmalung getätigt werden. Dies konnte geschehen, ohne den Parochianen große finanzielle Lasten zuzumuten. Wohl bleibt noch viel zu tun übrig, doch die schweren Zeiten wirken sich auch hier als Hemmschuh aus.

Katholischer Gesellenverein Pleß. Der nächste in dieser Woche stattfindende lithurgische Vortrag, Religionslehrers Dyllus, findet am Donnerstag, den 20. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saale des „Dom Ludowy" statt.

Pfarr-Cäcilienverein Pleß. Die Chorprobe des Cäcilienvereins findet nicht Donnerstag, sondern bereits Mittwoch, den 19. d. Mts., abends 8 Uhr, im „Plesser Hof" statt.

Evangelische Frauenhilfe Pleß. Die evangelische Frauenhilfe hält am Donnerstag, den 20. d. Mts., nachmittags 4 Uhr im Kasino einen Kaffee ab. Pastor Wenzlaff wird einen

Die neuen Abderiten.

Wir setzen die mit den Tagebuchaufzeichnungen des Prinzen Ludwig von Anhalt-Coethen über seine „Reise nach Ungarn" begonnenen Sammlung über die Historie der Stadt Pleß und des Plesser Landes im vorigen Jahrhundert mit einem neuen Beitrag fort. Es ist jener noch heut vielfach erzählte Vorfall in Alt-Berun, geschehen im Jahre 1853, wo man von „amtswegen" eine Scheune anzündete, um in den Genuß der Versicherungssumme zu kommen. Dieser Schildbürgerstreich hat damals Alt-Berun zu einer gewissen Berühmtheit verholfen. In einer Familiengeschichte der Hofapotheker und Bürgermeister Zellner'schen Familie wird der Beruner Scheunenbrand ebenfalls erwähnt und auf ein im „Kladderadatsch" s. Zt. erschienene Satyre hingewiesen. Dieser Hinweis gab uns Veranlassung beim Verlage des „Kladderadatsch" Nachfrage zu halten und der Verlag war so liebenswürdig uns das bewußte Exemplar vom 18. November 1853 zuzusenden. Kein Geringerer als Wieland der Jüngere hat zur Feder gegriffen, um das Schildastück der Beruner der Nachwelt zu erhalten. Aus dem Staube der Vergangenheit sei es hier hervorgeholt, damit sich die Nachwelt daran noch erfreuen kann.
Die Red.

Die neuen Abderiten*)

Mit einem Vorwort von Wieland dem Jüngeren.

Es haben die Herren Gelehrten sich gar lange herumgestritten,
ob wohl auf Erden noch irgend sind Nachkommen der Abderiten.
DieEinen meinten, es lebe fort das alte Geschlecht von Abdera,
in Lippe-Schaumburg und Lichtenstein, in Reuß-Schleiz oder in Gera.
Die Anderen meinten, die Sage nur erhielt sie in Flachsenfingen,
wie in Krähwinkel und Lalenburg und endlich in Dieselfingen.
Man sucht in Pirna und Polkwitz auch, in Buxtehude nicht minder,
ja im ganzen gesegneten Schwabenland nach der Abdriten Kinder.
Man suchte sie und fand sie überall, sogar bei den Darmstädtern,
bei grünen Tischen zumeist und bei den Zünften nnd Magisträten.
Man fand, sie haben heut wie einst gar drollige Mucken und Mückchen,
und der Magistrat von jeder Stadt macht einmal ein Polkwitzer Stückchen.
Doch nirgends erhielt sich so rein ihr Stamm, so reizend der Kleinstädter Witz,
so weise und schlau der Magistrat — als in Berun bei Gleiwitz.
Was dort geschehen, das wird dereinst noch späten Enkeln erschallen,
wenn Pritzwalk, Storchnest und Pasewalk schon längst in Trümmer zerfallen.
Und wenn schon längst bei den Vätern ruhn die Herren von Polkwitz und Gera,
so wird man noch singen von Berun, dem neuentdeckten Abdera.
Ja, wäre nicht der Spötter Demokrit im alten Abdera geboren,
— er hätte gewiß zur Vaterstadt sich das neue Berun erkoren.

Kladderadatsch.

I. Kapitel.

Wie die Beruner Rathes pflegten um einer Ziegelei willen

Es war ein glühender Sommertag
da rief der Rath von Berune
zusammen zum elften Glockenschlag
die Spitzen der hohen Commune.
Die Weiber murrten: Es ist fürwahr nicht länger zu ertragen!
jetzt, wo das Rindfleisch beinahe schon gar, noch Sitzung anzusagen.
Sie machen doch größer nicht das Brot und die Straßen auch nicht heller,
und die Rathsherren vergessen unsere Not stets in dem Rathhauskeller.
Die Rathsherren legten ihr Angesicht in würdevolle Falten,
und sprachen von Bürgerwohl und Pflicht beim Abschied zu ihren Alten;
sie knöpften sich zu den Sitzungsrock und ab die Arbeitsschürzen,
und thäten sich um die elfte Glock in das hohe Collegium stürzen.
Der Bürgermeister und Syndikus mit der vergilbten Kette
empfingen mit wohlgeneigtem Gruß den Rath an der hohen Stätte.
Vertrauliche Sitzung, meine Herren! Nun gehn Sie auf Ihre Sitze! —
Ja, riefen die Andern, so hat man's gern bei dieser gräulichen Hitze.
Doch besser scheint: Wir gehen sofort hier aus des Saales Schwüle;
Wir wissen einen trauten Ort — im Keller ist's hübsch kühle.
Und sieh! so begann im kühlen Grund
nach kaum halbstündiger Schwitzung
der hochweis' und gelehrte Bund,
wie folgt die vertrauliche Sitzung: (Forts. f.)

*) Abdera-Stadt in Alt-Griechenland.

Vortrag halten. Alle Mitglieder werden dringend um ihr Erscheinen gebeten.

Turn- und Spielverein Pleß. Die aktiven Turner und Turnerinnen vereinten sich am Sonnabend abends zu einem gemütlichen Beisammensein im Vereinslokal „Plesser Hof".

Die diesjährige Theatersaison. Auf mehrere Anfragen hin geben wir bekannt, daß endgültige Beschlüsse der Kattowitzer Theatergemeinde über die Bespielung der kleineren Orte noch nicht gefaßt sind. Zu den immer wiederkehrenden Schwierigkeiten gesellen sich noch in dieser Saison die gesetzlichen Aufschläge für das Rote Kreuz und den Arbeitslosenfonds auf die Billetpreise, die die schon an sich bescheidenen Einnahmen nur noch weiter schmälern. Von privater Seite sollen demnächst Verhandlungen mit der Bielitzer Theatergesellschaft aufgenommen werden, um von dort aus eine Bespielung von Pleß zu ermöglichen.

„Die falsche Note." Mit dem gleichnamigen Lustspiel stellt sich die Kattowitzer Deutsche Spielgemeinschaft in der diesjährigen Saison am Sonntag, den 23. d. Mts. dem Plesser Publikum vor. Bei den Aufführungen in Kattowitz, Rybnik und Tarnowitz waren die Erfolge groß. Es ist zu hoffen, daß sich auch die Plesser Theaterfreunde zahlreich zur Aufführung einfinden werden. Karten im Vorverkauf im „Plesser Anzeiger" zum Preise von 2,99, 1,49 und 0,99 zł.

Verband der Kriegsverletzten- und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Pleß. In der am Sonntag, den 16. d. Mts. abgehaltenen Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der Kriegsverletzten- und Hinterbliebenen wurde den Erschienenen Mitteilung über Einzelheiten der in Vorbereitung befindlichen Novelle zum Versorgungsgesetz zur Kenntnis gegeben, woran sich eine rege Aussprache anschloß.

Schulfreie Tage. Auf Anordnung des Unterrichtsministeriums sind die Tage vom 31. Oktober bis zum 2. November schulfrei.

Kartoffeln für Arbeitslose. Die Stadt Pleß hat 2300 Zentner Kartoffeln zur Verteilung an die Arbeitslosen zugewiesen erhalten.

Herr N und Frau O sind an der Reihe. Am Dienstag, den 25. d. Mts. läuft die Frist zur Erneuerung der Verkehrskarten für die Inhaber mit den Anfangsbuchstaben N und O ab. Wer die Karte nicht fristgemäß einreicht, muß damit rechnen, daß die Verkehrskarte am 31. Dezember d. Js. die Gültigkeit verliert.

Neue Höchstpreise. Die Preisfestsetzungskommission für den Kreis Pleß hat mit Wirkung vom 15. Oktober d. Js. folgende Höchstpreise festgesetzt: 1 klg Brot 65 %iger Ausmahlung 0,34 zł, 1 Semmel 115 gr 0,10 zł, 1 klg 65 % ges Roggemehl 0,28 bis 1,80 zł, 1 klg Schweinefleisch 1,40 bis 1,80 zł, 1 klg Rindfleisch 1.20 bis 1,50 zł, 1 klg Kalbfleisch 1,00 bis 1,60 zł, 1 klg Räucherfleisch 2,00 bis 2,20 zł, 1 klg Krakauer Wurst 2,00 bis 2,40 zł, 1 klg Leberwurst 2,00 bis 2,40 zł, 1 klg Preßwurst 1,20 bis 2,00 zł, 1 Liter Milch 0,30 zł.

Schwerer Verkehrsunfall. Am Montag wurde der 22-jährige Szula aus Altberun, der auf einem Fahrrad unterwegs war von einem Personenauto an der Wegekreuzung Jankowitzerchaussee gestreift und 30 m mitgeschleppt. Er kam dadurch unter das Auto zu liegen und mußte mit einem schweren Schädelbruch in das Johanniterkrankenhaus transportiert werden.

Radostowitz. Am Sonnabend, den 29. d. Mts., nachm. 3 Uhr, kommt in der Gastwirtschaft Mamok in Radostowitz die Gemeindejagd in einer Größe von 389 ha zur Verpachtung. Die Pachtbedingungen liegen bis zum 23. d. Mts. im Gemeindebüro zur Einsicht aus.

Wessola. Am Sonnabend, den 12. November d. Js. nachm. 4 Uhr, wird im Lokal Wincokowski die Gemeindejagd von Wessola in einer Größe von 413 ha neu verpachtet. Die Pachtbedingungen liegen in der Zeit vom 28. Oktober bis zum 11. November im Gemeindebüro zur Einsicht aus.

Dzietzkowitz. Die Meisterprüfung im Schlosserhandwerk bestand vor der Handwerkskammer in Kattowitz, der Schlossergeselle Anton Kurek aus Dzietzkowitz.

Orzesche. Eine Polizeistreife bemerkte im Obergeschoß des Forsthauses in Orzesche ein verdächtiges Licht und eine Leiter an der Hauswand. Die Beamten stellten am Hause den erst 16-jährigen Georg Cipa, der zugab, einen Einbruch zwecks Erlangung eines Jagdgewehres, ausgeführt zu haben. Cipa ist bereits mehrfach wegen Diebstahls festgenommen worden. Um ihm das Handwerk endlich gründlich zu legen, wird er nun in einem Zwangsarbeitshause untergebracht.

Aus Oberschlesien.

Aus dem Schlesischen Sejm.

Am Montag fand eine gemeinsame Sitzung der Rechts- und Sozialkommission des Schlesischen Sejm statt. Zur Beratung stand ein Antrag des schlesischen Wojewoden, das polnische Berggesetz auf die Wojewodschaft Schlesien auszudehnen. Dieser Antrag hat bereits seit Dezember vorigen Jahres die Rechtskommission beschäftigt, und sie hatte kurz vor Schließung der letzten Session dem Antrag des Wojewoden zugestimmt. Dafür hatten sich in der Rechtskommission die Moralische Sanierung und der Korfanty-Klub mit den Vertretern der N. P. R. ausgesprochen. Eine ganze Reihe wirtschaftlicher Organisationen äußerten sich jedoch gegen die Ausdehnung dieses Gesetzes auf die Wojewodschaft Schlesien und hatten in ausführlichen Denkschriften ihre Stellungnahme begründet, so die Haus- und Vorteile des Gesetzes in rosigstem Licht zu zeigen. Insbesondere betonte er immer wieder, daß das polnische Berggesetz dem preußischen mindestens gleichwertig, in verschiedenen Punkten aber noch besser sei. Der Deutsche Klub hatte durch Abg. Dr. Ulitz seine Einwendungen gegen das Gesetz schriftlich niedergelegt, die sich in der Hauptsache auf zwei wichtige Fragen erstreckten, nämlich darauf, daß das neue Berggesetz das Privateigentum in starkem Maße berührt und dieses in Abhängigkeit zum Grubenbesitz bringt. (Art. 101.) Des weitern werden durch den Art. 124 die Aufstiegsmöglichkeiten der im Bergbau Beschäftigten stark eingeschränkt, soweit sie nicht Absolventen der Bergakademien.

Arbeitlosenziffer in einem Halbjahr um das Doppelte gestiegen.

Nach dem Ausweis des Arbeitsamtes ist die Zahl der Arbeitslosen in Kattowitz, die im Februar 5181 betrug, innerhalb eines halben Jahres um mehr als das Doppelte gestiegen. Im September waren 12 771 Arbeitslose registriert. Die stärkste Zunahme war in den letzten vier Monaten zu verzeichnen; im Juni sind 890, im Juli 734, im August 829 und im September 998 Arbeitslose hinzugekommen. Fast ebensoviele sind in dem gleichen Halbjahr ausgesteuert worden, so daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen um einige tausend höher als amtlich angegeben, sein dürfte. Auf die einzelnen Berufe verteilen sich die Arbeitslosen wie folgt: Bergarbeiter 752, Metallarbeiter 1917, Bauarbeiter 619. Holzarbeiter 203, Kopfarbeiter 1751, unqualifizierte Arbeiter 5530. Die restlichen Arbeitslosen verteilen sich auf verschiedene Berufe.

Enttäuschende Kartoffelernte.

Geringerer Ertrag als im Vorjahre, Trotzdem starker Preisrückgang.

Das Statistische Hauptamt hat eine provisorische Errechnung der Kartoffelernte vorgenommen, die mit 269 Millionen Quintal ausgewiesen wird. Damit bleibt der Ertrag gegenüber der Mitte August vorgenommenen ersten Schätzungen um 37 Millionen Quintal zurück. Der Minderertrag wird damit erklärt, daß in der Zwischenzeit ein sehr trockenes Wetter herrschte, das in vielen Ortschaften die Entwicklung der Kartoffelknollen hemmte. Besonderer Mangel an Feuchtigkeit war in der Warschauer Gegend festzustellen, ferner in Lodz, Lemberg und Kielce. In einigen Ortschaften wurde hingegen ein Uebermaß an Feuchtigkeit verzeichnet. Gegenüber dem Vorjahre ist die Kartoffelernte um 13 Prozent niedriger ausgefallen. Obwohl also die Kartoffelernte schlechter als im Vorjahre ausgefallen ist, läßt sich in den letzten Tagen ein starker Preisrückgang in Kartoffeln feststellen, die um rund 50 Prozent sich verbilligt haben.

Protest gegen die Minderleistung der Angestelltenversicherung.

In Zusammenhange mit dem beabsichtigten Leistungsabbau der Landesversicherungsanstalten hielt am Sonnabend und Sonntag der Oberste Rat der Union der Angestelltenberufsverbände in Warschau eine Beratung ab, an der auch mehrere Delegierte aus der Wojewodschaft Schlesien teilnahmen. Vor allem wurde Protest erhoben gegen die Absicht des Verwaltungsrates der Landesversicherungsanstalten, den Fehlbetrag bei der Landesversicherungsanstalt, Abteilung für Arbeitslosenfürsorge durch Herabsetzung der Versicherungsleistungen zu decken und gleichzeitig die Beträge der Versicherten von ein auf drei Prozent zu erhöhen. Es wurde verlangt, daß diese Zuschüsse die Staatskasse tragen soll. Außerdem wandte sich der Oberste Rat der Union gegen die geplante Aenderung der Angestelltenversicherung vor dem 1. Januar 1933.

75 Jahre Männergesangverein Kattowitz.

Am Sonnabend, den 15. d. Mts. feierte der Kattowitzer Männergesangverein sein 75-jähriges Stiftungsfest mit einem Kommers in der Reichshalle. Vertreter der Brudervereine des Ostschlesischen Sängerbundes waren dazu erschienen. Auch viele neue Fahnenbänder sah man während der Veranstaltung an der Vereinsfahne hängen, die in späteren Jahren eine Erinnerung an diesen Tag sein sollen. Auch die deutschen Behörden entsandten ihre Vertreter, so bemerkte man u. a. vom Deutschen Generalkonsulat Generalkonsul Graf Adelmann und Konsul Quiring. Die gesanglichen Darbietungen wurden mit dem Festgesang von Kluck vom Jubelverein unter ihrem Dirigenten Niemietz eingeleitet. Die Jubelfeier war eine machtvolle Kundgebung der Sänger für ihre Heimat. Während der Feier wurden langjährige Mitglieder mit Ehrennadeln ausgezeichnet. Eine besondere Ehre wurde dem technischen Obersekretär Finke zuteil, indem man ihn für seine verdienstvolle Mitarbeit zum Ehrenmitglied ernannte.

Aus aller Welt.

Richard Skowronnek †. Auf dem Gut Höckenberg in Hinterpommern, auf dem er zehn Jahren lebte, ist Richard Skowronnek plötzlich gestorben. Im März d. Js. war der Dichter 70 Jahre alt geworden.

Die letzten Ritter . . . In der Nähe von Guildford in England ist ein Armeebombenflugzeug mit sechs Mann Besatzung abgestürzt. Der Pilot-Leutnant blieb am Steuer, bis die übrigen abspringen konnten, er wurde mit dem Flugzeug zerschmettert. Auch der zweite Fliegeroffizier an Bord wurde getötet, weil er als letzter und zu spät absprang. Sein Fallschirm öffnete sich nicht mehr. Die übrige Mannschaft erreichte unverletzt sicheren Boden.

Gottesdienst-Ordnung:

Katholische Pfarrgemeinde Pleß.

Mittwoch, den 19. Oktober 1932:
7,00 Uhr für Brautleute Matros u. Rudzki
Donnerstag, den 20. Oktober 1932:
6,00 Uhr für † Anna Bąk.
Sonntag, den 23. Oktober 1932:
6,30 Uhr: stille heilige Messe,
7,30 „ polnisches Amt mit Segen und polnische Predigt,
9,00 „ deutsche Predigt und Amt mit Segen für die † † Familie Mayer.
10,30 „ polnische Predigt und Amt mit Segen.

Jüdische Gemeinde Pleß.

Freitag, den 21 Okt.: Hoschana-Rabo
7 Uhr: Morgenandacht und Palm-Umzug.
17 Uhr: Festesandacht Schmini-Azeres.
Sabbath den 22. Okt.:
10 Uhr: Hauptandacht und Seelengedächtnis
18 Uhr: Maariw und Thora-Umzug.
Sonntag, den 23. Okt. Simchas-Thora
10 Uhr: Schlußfest, Mußaf und Umzug.
17,30 Uhr: Festesausgang.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt Walter Block, Pszczyna. Druck und Verlag: „Anzeiger für den Kreis Pleß, Sp. z ogr. odp.", Pszczyna, ul. Piastowska 1

Elegante und preiswerte

Herbst-Neuheiten

in

Damen- und Backfisch-Mänteln

ferner in

modernsten Damen-, Mantel- und Kleiderstoffen

sowie ein gutsortiertes Seidenlager

Ich empfehle weiter meine stets reichhaltig sortierten

Herrenanzug- und Mantelstoffe

in den feinsten Noveautés

Große Auswahl in Damen- und Herrenstrickjacken, Pullovers, Trikotagen sowie Pelz-, Normal- und Kamgarnqualitäten, Strumpfwaren und Wolle

Läuferstoffe, Teppiche, Steppdecken und Gardinen

Auf die **billigen Preise** in meinen **Schaufenster-Auslagen** mache ich besonders aufmerksam
Besichtigung sämtlicher Waren ohne jeden Kaufzwang jederzeit erwünscht

J. Maday, Pszczyna

W Czwartek, dnia 20. paźdz.
od godz. 7mej wiecz.

podgardle i kolanka wieprzowe

w restauracji Nankiego.

Donnerstag, den 20. Oktober,
ab 7 Uhr abends

Wellfleisch u. Eisbeinessen

Restaurant Nanko.

Die **Oberförsterei Pleß** - Karola Miarka 3
nimmt bis zum 1. November d. Js. Bestellungen auf

Fichtendeckreisig

entgegen.

Spätere Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Bekanntmachung.

Wichtig für Kranke!

Auf vielfachen Wunsch meiner Patienten in Pless und Umgegend halte ich ab 17. Oktober 1932

Montag, Dienstag u. Freitag von 10-16 Uhr

Sprechstunden in Goczalkowitz

Hotel Kokot ab.

Zur Behandlung gelangen fast sämtliche Krankheiten und Leiden besonders veralterte und für unheilbar erklärte wie Nasen-, Ohren- u. Lungenleiden, Herzleiden, Magen- und Darmleiden, Krankheiten des Nervensystems, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Aderverkalkung, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, Frauenkrankheiten, Geschlechtsleiden u. a.

Hunderte Dankschreiben z. T. gerichtlich bestätigt.

R. Slawik, Naturheilinstitut „Natwa"
Królewska-Huta

Deutsche Spielgemeinschaft Kattowitz

Sonntag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr,
im Saale „Plesser Hof"

Die falsche Note

Lustspiel in 3 Akten von Neal und Kratz

Preise der Plätze: 2,99, 1,99 und 0,99 zł.

Vorverkauf im „Anzeiger für den Kreis Pleß"

---

2 möbl. Zimmer

nebeneinanderliegend, mit oder ohne Pension, von 2 Herren

zu mieten gesucht.

Angebote unter D 10 an die Geschäftsst. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten.

Wo? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

